



Presse und Information

Gerichtshof der Europäischen Union

PRESSEMITTEILUNG Nr. 34/16

Luxemburg, den 18. März 2016

Rechtsprechungsstatistiken 2015: neue Rekorde bei Produktivität und neu eingegangenen Rechtssachen für den Gerichtshof der EU

Gesamtüberblick

Wie die Statistiken zeigen, war das Jahr 2015 durch eine außerordentliche Intensivierung der Rechtsprechungstätigkeit gekennzeichnet. Bei den drei Unionsgerichten gingen im vergangenen Jahr insgesamt 1 711 Rechtssachen ein, so viele wie noch nie zuvor in einem Jahr. Vor allem der Gerichtshof ist von dieser Zunahme betroffen; bei ihm wurde erstmals die symbolische Schwelle von 700 Neueingängen überschritten. Auch die Zahl der von den Unionsgerichten im Jahr 2015 erledigten Rechtssachen erreichte mit 1 755 ein Rekordniveau.

Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, denn sie zeugt von dem Vertrauen, das die nationalen Gerichte und die Rechtssuchenden den Unionsgerichten entgegenbringen. In diesem Zusammenhang ist es auch zu begrüßen, dass die Reform ihrer Struktur von den Rechtsetzungsorganen der Europäischen Union am Ende eines 2011 eingeleiteten Gesetzgebungsprozesses gebilligt wurde. Diese Reform wird es mittels einer bis 2019 in drei Schritten erfolgenden Verdoppelung der Zahl der Richter des Gerichts ermöglichen, die Zunahme der Streitsachen auch künftig zu bewältigen und die Aufgabe zu erfüllen, den europäischen Rechtssuchenden unter Wahrung der Ziele der Qualität und Effizienz der Justiz zu dienen. Mit dieser strukturellen Reform ging die Ausarbeitung einer neuen Verfahrensordnung des Gerichts einher. Sie trat am 1. Juli 2015 in Kraft und wird die Fähigkeit des Gerichts stärken, die Rechtssachen unter Wahrung der Erfordernisse eines fairen Verfahrens innerhalb einer angemessenen Frist zu bearbeiten.

Gerichtshof

Die Rechtsprechungsstatistiken des Gerichtshofs für das Jahr 2015 zeigen allgemein eine anhaltende Leistungsfähigkeit und Effizienz, vor allem aber einen ungebrochenen Aufwärtstrend bei der Zahl der Streitsachen.

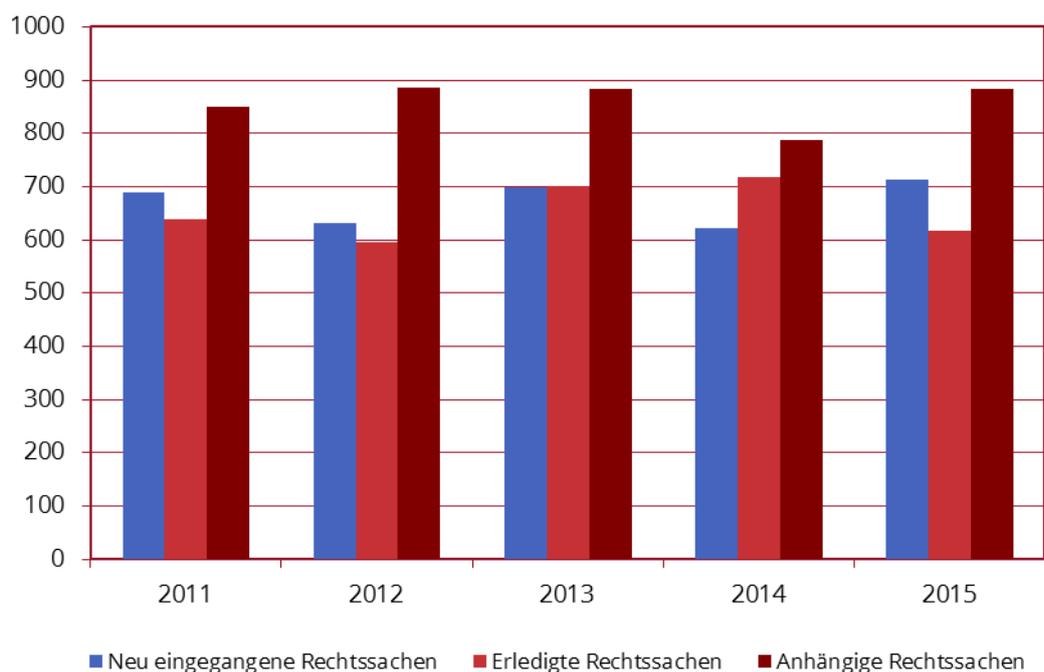
Mit 713 im Jahr 2015 neu eingegangenen Rechtssachen wurde ein absoluter Rekord in der Geschichte des Gerichtshofs¹ erreicht. Diese außergewöhnliche Zahl – eine Erhöhung um knapp 15 % gegenüber 2014 (622) – beruht darauf, dass die Zahl der Rechtsmittel erheblich anstieg (und zwar auf 215, d. h. fast doppelt so viele wie 2014 [111]) und die höchste Zahl in der Geschichte des Gerichtshofs) und dass dem Gerichtshof sehr viele Vorabentscheidungsersuchen vorgelegt wurden (mit 436 die zweithöchste Zahl nach 2013, als sie bei 450 lag).

Im Jahr 2015 wurden vom Gerichtshof 616 Rechtssachen erledigt, was insgesamt einen Rückgang gegenüber 2014 bedeutet (719), der teilweise auf die geringere Zahl (622) der 2014 neu

¹ Mit Ausnahme der 1 324 Rechtssachen, die im Jahr 1979 eingingen. Diese ungewöhnlich hohe Zahl war jedoch darauf zurückzuführen, dass eine Vielzahl von Nichtigkeitsklagen mit gleichem Gegenstand erhoben wurde.

eingegangenen und damit im vergangenen Jahr entscheidungsreif gewordenen Rechtssachen zurückzuführen ist. Am 31. Dezember 2015 waren 884 Rechtssachen anhängig; dies bedeutet eine Erhöhung im Vergleich zum Jahresende 2014 (787), entspricht aber genau der Situation am 31. Dezember 2013 und weicht nur geringfügig von der Situation am 31. Dezember 2012 (886) ab.

Bezüglich der Verfahrensdauer fällt die Statistik für 2015 sehr positiv aus. So war die durchschnittliche Verfahrensdauer bei den Vorabentscheidungsersuchen mit 15,3 Monaten nur wenig höher als die Rekordzahl von 2014 (15 Monate). Bei den Klageverfahren lag die Verfahrensdauer 2015 bei 17,6 Monaten, was eine erhebliche Verringerung gegenüber den Vorjahren bedeutet (in der Zeit von 2011 bis 2014 waren es zwischen 19,7 und 24,3 Monaten). Bei den Rechtsmitteln betrug die durchschnittliche Verfahrensdauer 14 Monate, was der niedrigste in den letzten Jahren verzeichnete Mittelwert ist.



	2011	2012	2013	2014	2015
Neu eingegangene Rechtssachen	688	632	699	622	713
Erledigte Rechtssachen	638	595	701	719	616
Anhängige Rechtssachen	849	886	884	787	884

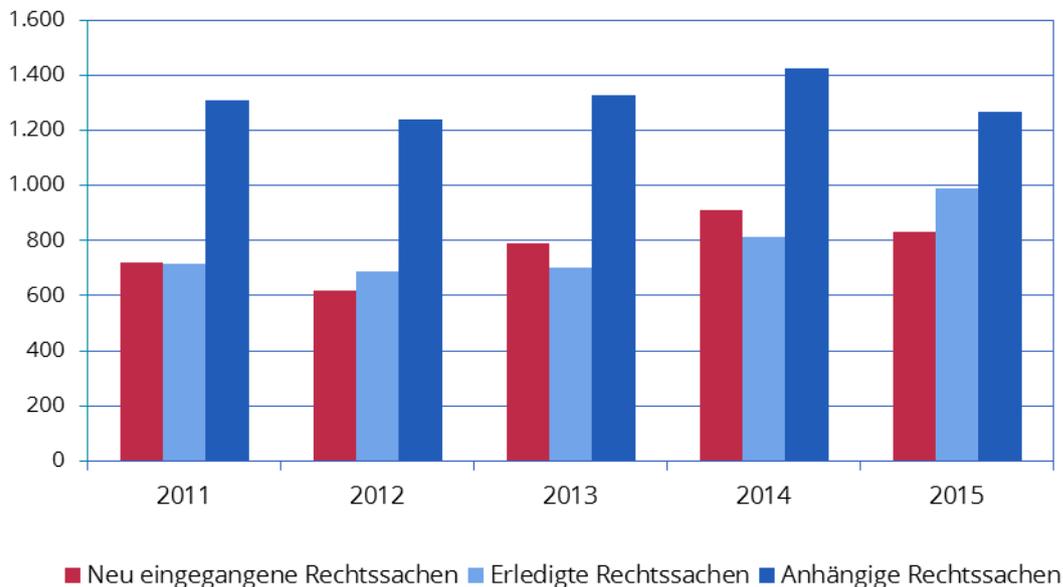
Gericht

Dem Jahr 2015 wird in der Geschichte des Gerichts eine Schlüsselrolle zukommen. Infolge der seit mehreren Jahren betriebenen Reformen und der hohen Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter gelang es ihm, mit unveränderten Mitteln ein außergewöhnliches Leistungsniveau zu erreichen.

Die Ergebnisse übertrafen die Erwartungen, denn das Gericht verzeichnete im Jahr 2015 mit 987 Rechtssachen eine um fast 90 % höhere Zahl von Erledigungen als im Jahr 2010 (in dem 527 Rechtssachen erledigt wurden). Selbst gegenüber dem Vorjahr, dem (mit 814 erledigten Rechtssachen) bisherigen Rekordjahr, lag die Zunahme bei mehr als 20 %.

Bei den neu eingegangenen Rechtssachen bestätigt sich die seit der Gründung des Gerichts bestehende generell steigende Tendenz. Im Jahr 2015 gingen 831 Rechtssachen neu ein, womit der Zufluss dem im Jahr 2014 verzeichneten Rekordwert (912 Rechtssachen) nahekam. In den Jahren 2013 bis 2015 lag die durchschnittliche Zahl neu eingegangener Rechtssachen somit um 40 % über dem Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010.

Gleichwohl war der Leistungsanstieg so groß, dass es dem Gericht gelang, die Zahl der bei ihm anhängigen Rechtssachen beträchtlich zu senken (von 1 423 im Jahr 2014 auf 1 267 im Jahr 2015, ein Rückgang um mehr als 10 %). Schließlich ist unter den Schlüsselindikatoren für die Tätigkeit des Gerichts auch hervorzuheben, dass sich die seit 2013 zu beobachtende spürbare Senkung der durchschnittlichen Verfahrensdauer weiter fortsetzte (von 23,4 Monaten im Jahr 2014 auf 20,6 Monate im Jahr 2015, ebenfalls ein Rückgang um mehr als 10 %).



	2011	2012	2013	2014	2015
Neu eingegangene Rechtssachen	722	617	790	912	831
Erledigte Rechtssachen	714	688	702	814	987
Anhängige Rechtssachen	1308	1237	1325	1423	1267

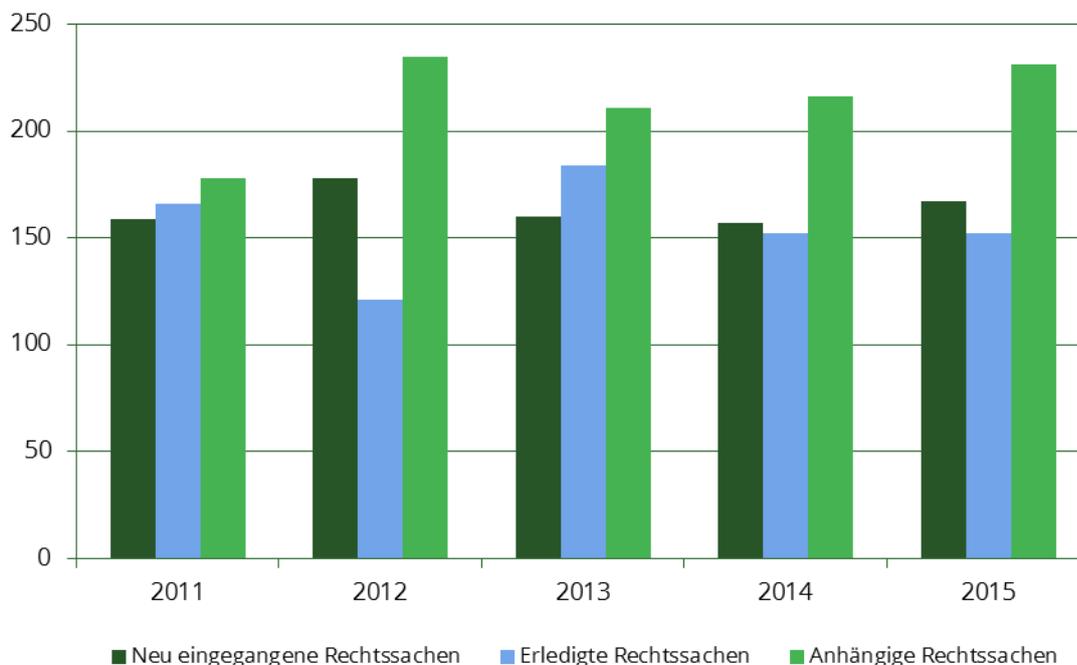
Gericht für den öffentlichen Dienst

Die Statistiken für das Jahr 2015 zeigen, dass die Zahl der neu eingegangenen Rechtssachen (167) im Vergleich zum Vorjahr (157) leicht anstieg, während die Zahl der erledigten Rechtssachen (152) gleich blieb.

Die Zahl der anhängigen Rechtssachen belief sich am 31. Dezember 2015 auf 231 gegenüber 216 im Jahr 2014. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass sich das Gericht für den öffentlichen

Dienst in den letzten beiden Jahren gezwungen sah, die Prüfung einer großen Zahl von Rechtssachen auszusetzen, da es den Erlass von Entscheidungen des Gerichts der Europäischen Union abwarten muss.

Die durchschnittliche Verfahrensdauer (ohne Berücksichtigung etwaiger Aussetzungen) sank von 12,7 Monaten im Jahr 2014 auf 12,1 Monate im Jahr 2015 (während sie im Jahr 2013 bei 14,7 Monaten lag).



	2011	2012	2013	2014	2015
Neu eingegangene Rechtssachen	159	178	160	157	167
Erledigte Rechtssachen	166	121	184	152	152
Anhängige Rechtssachen	178	235	211	216	231

Zur Verwendung durch die Medien bestimmtes nichtamtliches Dokument, das den Gerichtshof nicht bindet.

Pressekontakt: Hartmut Ost ☎ (+352) 4303 3255